

Basler Stadtbuch 1994

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **57 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Frühjahrstagung

Eine gute halbe Hundertschaft Rauracher folgte am Sonntag, den 7. Mai 1995 der Einladung nach Möhlin. *Werner Brogli*, Lehrer, berichtete aus der Geschichte der Landschaft unteres Fricktal zwischen Jura und Schwarzwald und aus der Geschichte der dortigen menschlichen Besiedlung. Möhlin ist die zweitgrösste Gemeinde im Aargau, man nannte sie auch schon die Kornkammer des Kantons. Der Name ist keltisch und bedeutet «anschwellender Bach». Da stand schon 794 eine Kirche, und so wurden letztes Jahr 1200 Jahre seit der ersten schriftlichen Erwähnung gefeiert. Viel Sehenswertes gibt es im Dorf, wie: Salzgewinnung, Bata Schuhfabrik, Steingutfabrik, alte gotische Bauernhäuser, christkatholische Kirche, Storchenstation, Sonnenberg (Aussichtsturm) und gepflegte Waldungen.

Möhlin ist nicht mehr ein Bauerndorf, überall werden Strassen und Wege gebaut zur besseren Erschliessung. In alten Zeiten verkehrten hier des öftern Kriegsheere; die Gegend war bis 1800 vorderösterreichisch. Das legte Brogli im Vortrag dar und zeigte hierauf eindrucksvolle Dias. Bildlich belegt sind vor allem die früheren Perioden der Werkzeugherstellung aus Stein, Silex, Bronze und Eisen. Erläutert wurde auch, wie der Lehrer mit experimenteller Archäologie seine Schüler die geschichtlichen Erkenntnisse handfest und anschaulich erleben lässt. Der anwesende *Dr. Emil A. Erdin*, früher hier lange wohnhaft, führte die Rauracher anschliessend in die christkatholische Kirche und erzählte aus ihrer geschichtlichen Vergangenheit.

Obmann René Gilliéron

Basler Stadtbuch 1994

Zum 115. Mal erscheint der Basler Rapport, worin ein Jahr Basler Leben, das unterdessen schon der Geschichte angehört, aus verschiedensten Perspektiven betrachtet und beschrieben wird. Eine ganze Reihe von Beiträgen ist der Geschichte verpflichtet, so über die Schlacht bei St. Jakob an der Birs 1444, welche von Prof. *Werner Meyer* kritisch untersucht und entmystifiziert wird und über deren Denkmäler von *Brigitte Meles*. Genau 500 Jahre her sind es, seit der erste Bestseller, das «Narrenschiff» von *Sebastian Brant*, in Basel gedruckt wurde. Seit 400 Jahren sind die Euler, deren berühmtester Sohn, der Mathematiker *Leonhard Euler* uns auf der Zehnernote entgegenblickt, sich in Basel einbürgerten. Vor 150 Jahren fuhr die erste Eisenbahn auf Schweizerboden von St.-Louis her in Basel ein. Und auf 100 Jahre Geschichte schaut schon die Basler FdP zurück. Soll man historische Daten überhaupt feiern und welchen Sinn soll das haben? Dies untersucht *Markus Krutter* unter dem Titel «In dubio júbilo». Auch der Themenkreis Architektur, Denkmalpflege und Archäologie ist reich vertreten. *Alfred Wyss* arbeitet in seinem letzten Denkmalpflegebericht den wahren Sinn der Denkmalpflege heraus. Weitere Beiträge behandeln moderne Architektur. *Guido Helmig* berichtet über römische Gräber in der St. Alban-Vorstadt. Fünf Autoren versuchen eine Standortbestimmung der Basler Museen, so *Burk-*

hard von Roda in seinem Rückblick auf das Jubiläum 100 Jahre Historisches Museum in der Barfüsserkirche. Aus dem Sektor Wirtschaft wird u.a. über die Gentechnologie und den Musterprozess der Basler Lohnklage berichtet. Umfangreich ist der Themenkreis «Stadt und Gesellschaft»: drei Beiträge gelten allein schon dem Versuch einer legalen Opiatabgabe, je zwei der Stellung der ausländischen Wohnbevölkerung und der *Christoph Merian* Stiftung; diese durfte sich über die Wiederauffindung des Originals des Testaments ihres Gründers freuen. Auch der neue Bischof für das Bistum Basel ist ein Thema. Dass Kulturschaffende sich in Wort und Bild produzieren können, gehört bereits zur festen Tradition des Stadtbuches, ebenso ein Rückblick auf die Fasnacht mit einer Auswahl von Schnitzelbänken. Umfangreich ist die Chronik: auf 30 Seiten wird festgehalten, was da alles passiert ist – was ist davon «denkwürdig»? Verzeichnisse der Premieren und Ausstellungen, Statistiken über Wetter, Abstimmungen, Börse und Bevölkerungsentwicklung schliessen diese grosse Basler Jahresschau ab. *M.B.*

Basler Stadtbuch 1994. Ausgabe 1995. 115. Jahrgang. Herausgegeben von der *Christoph Merian-Stiftung*. Redaktion: *Beat von Wartburg*. *Christoph Merian Verlag* Basel 1995. Gebunden, 2264 Seiten, reich illustriert, Fr. 47.–.